

K

J

® R



Geschäftsbericht 2018

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt

Herausgeber: Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
 Hintere Insel Schütt 20
 90403 Nürnberg
 Tel.: 0911/81 007-0, Fax -77
 email: info@kjr-nuernberg.de
 Internet: www.kjr-nuernberg.de

Verantwortlich: Jessica Marcus, Vorsitzende

Redaktion: Jutta Brüning

Titelfoto: Junge HumanistInnen

Fotos Innenteil: KJR

Satz und Druck: Druckwerk, Nürnberg

Nürnberg, April 2019

Arbeit des Vorstands	3
Vollversammlungen	4
Jugendhilfeausschuss	5
Jugendpolitik & inhaltliche Schwerpunkte	6
Konzeptionsarbeit & Fachliche Entwicklungen	9
Organisatorisches	10
Aktionen & Veranstaltungen	11
Finanzen	13
Personal	14

Der KJR-Vorstand hat im Rahmen der Organisationsentwicklung schon 2013 ein Selbstverständnis für seine Ziele, für seine Aufgaben und für seine Arbeitsweise formuliert. Dieses Selbstverständnis galt auch 2018 und soll als Grundlage der Vorstandsarbeit im KJR auch hier nachlesbar sein. Der Text lautet wie folgt:

Selbstverständnis des Vorstandes des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt

Der Kreisjugending Nürnberg-Stadt (KJR) ist die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Jugendverbände. Er vertritt die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen und darüber hinaus die aller Nürnberger Kinder und Jugendlichen. Daher unterstützt und vernetzt er die Jugendverbände und gibt Impulse für die Kinder- und Jugendarbeit in Nürnberg. In diesem Sinne positioniert er sich zu jugendpolitischen Fragestellungen und vertritt die Gemeinschaft der Jugendverbände gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung. Die Mitglieder des Vorstandes des KJR handeln nach diesen Grundsätzen.

Der Vorstand des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt (KJR) erfüllt die Aufgaben, die sich aus der Satzung des Bayerischen Jugendringes ergeben, sowie die Aufträge, die ihm durch Beschlüsse der Vollversammlung des KJR erteilt werden. Darüber hinaus entwickelt er den Grundlagenvertrag des KJR mit der Stadt Nürnberg weiter.

*Der Vorstand trifft strategische Entscheidungen. Die operative Umsetzung legt er vertrauensvoll in die Hände der hauptberuflichen Mitarbeiter*innen des KJR. Dabei achtet der Vorstand auf eine klare Delegation von Aufgaben. Der Vorstand verpflichtet sich dazu, auf Transparenz in Kommunikation und Entscheidungsfindung sowie auf die Sicherung von Ergebnissen zu achten. Zuständigkeiten und Entscheidungswege sind innerhalb des KJR geregelt. Deshalb hält der Vorstand den Dienstweg ein.*

Um eine kontinuierliche Arbeit des Vorstandes zu gewährleisten, tragen die Vorstandsmitglieder Sorge für den Nachwuchs in den KJR-Gremien (z.B. Vorstand, Kommissionen, Arbeitsgruppen). Die Arbeit der KJR-Gremien ist derart zu gestalten, dass Ehrenamtliche aktiv mitwirken können.

Im Sinne einer ständigen Weiterentwicklung sieht sich der KJR als zukunftsorientierte und lernende Organisation. (Beschlissen in der Vorstandssitzung am 21.01.2013)

Der KJR-Vorstand hat seine Ausschüsse, Kommissionen und Arbeitsgruppen mit Leben gefüllt, die so benannten offenen Kommissionen (mit engagierten Aktiven aus den Jugendverbänden und aus Jugendeinrichtungen) arbeiten zielorientiert und erfolgreich, um die inhaltliche und jugendpolitische Arbeit zu stärken. Drei Kommissionen des Vorstands bestanden 2018, die sich mit den inhaltlichen Fragen beschäftigten, die der Vorstand als wichtig definiert hat. Es sind dies die Themen Förderung des Ehrenamts/Jugendleitercard, Jugendarbeit und Inklusion sowie Junge Geflüchtete. Die einzelnen Vorstandsmitglieder arbeiten übrigens je nach Interesse federführend in den Kommissionen mit und leiten diese.

Daneben sind Vorstandsausschüsse eingerichtet, um die monatliche Vorstandssitzung in der Tagesordnung zu entlasten. Es gibt einen Planungs- und Verteilungsausschuss, der zusammen mit dem Jugendamt die Zuschüsse für die Jugendverbandsarbeit regelt, einen Finanzausschuss, der Angelegenheiten des KJR-Haushalts behandelt, einen Personalausschuss, der sich mit Personalentwicklungsfragen beschäftigt, sowie einen „Ausschuss Einrichtungen“ und einen „Ausschuss Jugendverbandsarbeit“.

In einer Klausurtagung im Juli 2018 hat sich der Vorstand ausführlich mit der inhaltlichen Weiterentwicklung der interkulturellen Jugendarbeit befasst, die auch sprachlich/



Der KJR-Vorstand (v.l.): Igor Korovin, Michael Buchen, Frank Bodenschatz, Mario Kienle, Jessica Marcus, Irina Schlundt, Oliver Lehmann. Es fehlen: Markéta Kaiser, Barbara Pantenburg

begrifflich eine neue Bezeichnung gefunden hat. Stefan Lutz-Simon, Leiter der Jugendbildungsstätte Unterfranken in Würzburg und anerkannter Fachmann zu diesem Thema, referierte über die rassismuskritische Migrationspädagogik und die Anforderungen an eine Neuausrichtung dieses Themenfeldes für die KJR-Arbeit, die sich der Vorstand da vorgenommen hat.

Die Arbeit des Vorstands war 2018 natürlich auch auf jugendpolitische Außenwirkung ausgerichtet. Jugendarbeit mit und für junge Geflüchtete, die Initiative „Nürnberg hält zusammen“ und die aktive Teilnahme an Veranstaltungen der „Allianz gegen Rechtstextremismus“ sind dazu die aktuellen Stichworte. Wichtige inhaltliche Themen der Vorstandsarbeit waren auch Jugendpartizipation (Modell „laut!“), Stärkung des Ehrenamts in der Jugendarbeit und inklusive Jugendarbeit. Besonders engagiert hat sich der KJR-Vorstand mit seiner Kampagne MEINE PARTEI ERGREIFEN zur Landtags- und Bezirkstagswahl und die Beteiligung der Jung- und Erstwähler daran.

Aus den Wahlen zum Vorstand, die schon in der Frühjahrsvollversammlung im Mai 2017 stattfanden, hatte sich die folgende Besetzung ergeben: Vorsitzende wurde Jessica Marcus vom Kreisjugendwerk Nürnberg e.V., die bis dahin schon Mitglied des Vorstands war. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Mario Kienle von der Sportjugend gewählt, der auch bisher schon Mitglied des KJR-Vorstands war. Neu gewählt wurden damals Frank Bodenschatz (DGB-Jugend), Oliver Lehmann (BDKJ) und Michael Buchen (Kreisjugendwerk Nürnberg e.V.) Wiedergewählt wurden für die zweijährige Wahlperiode 2017 bis 2019 Barbara Pantenburg (SJD – Die Falken) und Irina Schlundt (djo-Deutsche Jugend in Europa). Die ehemalige Vorsitzende Markéta Kaiser wurde für die Evangelische Jugend als Beisitzerin in den Vorstand gewählt. Igor Korovin (ebenfalls Evangelische Jugend) ist in der Herbst-Vollversammlung im November 2017 nachgewählt worden und seitdem wieder Mitglied des Vorstands. In dieser Besetzung hat der KJR-Vorstand das ganze Jahr 2018 amtiert.

Vollversammlungen

Die **Frühjahrs-Vollversammlung** im Mai 2018 war nun schon die sechste KJR-Vollversammlung in Folge mit inklusiven Elementen, nachdem die Vollversammlung im November 2014 einen grundlegenden Beschluss zur Inklusion in der Jugendarbeit des KJR gefasst hatte. Im Gesellschaftshaus Gartenstadt, im riesigen Saal der gleichnamigen Gaststätte, in dem eine KJR-Vollversammlung erstmals stattfand, gab es dafür auch ausreichend Platz. Informiert wurde über das Ergebnis der Jahresrechnung 2017, es erfolgte die Entlastung des Vorstands für 2017, nachdem der Arbeitsbericht des Vorstands durch die Vorsitzende Jessica Marcus und die weiteren Vorstandsmitglieder sowie der Bericht der Revision vorgetragen worden war.

Informiert wurde über den Wegfall des Vertretungsrechts für die Jungen Europäischen Föderalisten, den der KJR-Vorstand im Januar 2018 beschlossen hatte, nachdem eine Teilnahme der Jugendorganisation an den drei vorausgegangenen Vollversammlungen und auch zu dieser VV nicht vorlag.

Informationen gab es durch eine Präsentation des Bewerbungsbüros N2025 über die Bewerbung Nürnbergs zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 und das mögliche Engagement dazu von Seiten der Jugendarbeit.

Ein neuer ständiger Tagesordnungspunkt wurde erstmals behandelt. Er heißt „Einblicke“: drei Mitgliedsverbände des KJR stellen sich und ihre Jugendarbeit darin in einer moderierten Gesprächsrunde den Teilnehmer*innen der Vollversammlung vor. Den Auftakt machten die „Alternative Kultur e.V.“, „Nehemia e.V.“ und der Vietnamesisch Buddhistische Jugendtreff.

Der vorliegende Haushaltsplan für 2019 konnte unverändert verabschiedet werden. Beschlossen wurden ein Antrag zur verstärkten Inklusion im KJR Nürnberg-Stadt und in der kommunalen Jugendpolitik sowie ein Antrag, der sich kritisch mit dem beabsichtigten Bayerischen Polizeiaufgabengesetz auseinandersetzt.

Die **Herbst-Vollversammlung** fand wieder an einem neuen Ort statt, dem „südpunkt“ in der Pillenreuther Straße in der Südstadt. Wegen der etwas beengten Raumverhältnisse angesichts von etwa 200 VV-Teilnehmer*innen wurden die inklusiven Elemente im organisatorischen Rahmen der VV leider etwas vernachlässigt.

Mit Matthias Englert gab es nun das dritte Mal in Folge den von der Vorsitzenden Jessica Marcus berufenen Moderator einer Vollversammlung. Informiert wurde über die Planungen für ein „Haus des Spielens“ im Pellerhaus und die Erwartungen und Chancen dazu für die Kinder- und Jugendarbeit. „Einblicke“ in ihre Kinder- und Jugendarbeit gewährten „Junge Lesben und Schwule/Fliederlich e.V.“, die Alevitische Jugend und die Adventjugend. Anträge lagen nicht vor. Die vom Vorstand vorgelegten „Ziele und Aufgaben des KJR für 2019“ wurden beschlossen.

Der Jugendhilfeausschuss (JHA) ist ein beschließender Ausschuss des Stadtrates für Angelegenheiten der Jugendhilfe im Rahmen der jeweils jährlich dafür bereitgestellten städtischen Haushaltsmittel. Er soll vor jeder Beschlussfassung des Stadtrates gehört werden. Er nimmt darüber hinaus Stellung in allen Angelegenheiten, die für die Lebensbedingungen junger Menschen und ihrer Familien sowie für die Schaffung und Erhaltung einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt von Bedeutung sind. Der JHA trat im Jahr 2018 zu acht Sitzungen zusammen. Im Juni sowie im November fanden gemeinsame Sitzungen mit dem Schulausschuss statt.

Das Mandat des beratenden Mitglieds nahm die KJR-Vorsitzende, Jessica Marcus, wahr, ihre Stellvertretung Igor Korovin (Evangelische Jugend). Zu den stimmberechtigten Vertreter*innen der Jugendverbände gehörten Mario Kienle (Sportjugend), Barbara Pantenburg (SJD – Die Falken), Frank Bodenschatz (DGB-Jugend), Oliver Lehmann (BDKJ) sowie Markéta Kaiser (Evangelische Jugend).

Die genannten Vertreter*innen von Jugendverbänden und des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt, sowie die Abteilungsleiterin Jugendverbandsarbeit, Jutta Brüning, trafen sich regelmäßig zu vorbereitenden Besprechungen.

Der Jugendhilfeausschuss befasste sich beratend und beschließend unter anderem mit folgenden Themen (in Auswahl):

- Entwicklung eines „Haus des Spiels“
- Spielplatz- und Spielhofmaßnahmen 2018 – 2021
- WLAN in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

- Int. Jugendaustausch / Städtepartnerschaften
- Anerkennung des Vereins Fanprojekt e.V. als freier Träger der Jugendhilfe

Seit Mai 1994 befasst sich die **Kinderkommission, als Unterausschuss des Jugendhilfeausschusses (JHA)**, insbesondere mit den Belangen von Nürnberger Kindern. Zielsetzungen der Kinderkommission sind die Informationsbeschaffung zur Alltagssituation von Kindern, das Sensibilisieren von Entscheidungsträgern, Planungsverantwortlichen und der allgemeinen Öffentlichkeit sowie die Verbesserung von Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern. Die Kinderkommission begleitet die Arbeit des JHA inhaltlich und ist für die Kinderversammlungen zuständig. Die wichtigsten Arbeitsinhalte der Kommission sind:

- Beteiligung von Kindern in Nürnberg
 - Kinderversammlungen
 - Regelmäßige Berichterstattung im JHA
 - Öffnung der Schulhöfe und „Patenschaften“ für Schulen
 - Gespräche mit Baugesellschaften zum Thema kinder- und familienfreundliches Wohnen
 - „Straße der Kinderrechte“ im Nürnberger Stadtpark
- Den KJR und seine Verbände vertraten die Mitglieder des KJR-Vorstandes Barbara Pantenburg (SJD – Die Falken) und Jessica Marcus (Kreisjugendwerk Nürnberg e.V.).



„Einblicke“ heißt ein neuer Tagesordnungspunkt bei den KJR-Vollversammlungen: drei Jugendverbände, vertreten durch zwei Mitarbeitende, stellen sich und ihre Arbeit vor. Im Bild (v.l.): Adventjugend, Moderator Matthias Englert, Junge Lesben und Schwule/Fliederlich e.V. und Alevitische Jugend

„Wählen gehen“ war auch 2018 das Motto der **KJR-Kampagne MEINE PARTEI ERGREIFEN**, die im Zeitraum von Juni bis Oktober mit unterschiedlichen Aktionen **zur Bezirks- und Landtagswahl** aktiv war.

Jung- und Erstwähler*innen zu motivieren, sich mit der anstehenden Bezirks- und Landtagswahl auseinanderzusetzen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und letztendlich am 14. Oktober demokratisch wählen zu gehen, war gesetztes Ziel. Um darauf aufmerksam zu machen, verzierten A0-Plakate sowie verschiedene Großflächenplakate an fünf Standorten das Nürnberger Stadtbild.

Ebenso die KJR-Probewahl mit aufbereiteten Infoständen zu Aussagen aus den Parteiprogrammen während des Nürnberger Rathaus Clubbing am 20. Juli sollte zur Mobilisierung beitragen. Das Angebot wurde gut genutzt und letztendlich gaben über 300 junge Besucher*innen in den KJR-Wahlkabinen ihre Stimme ab und konnten so ausprobieren, „wie wählen geht“.

Nürnberger Landtagsdirektkandidat*innen persönlich kennenlernen, sie „ausfragen“ und eigene Anliegen vorbringen zu können, war am 25. September bei der KJR-Talkrunde mit Speed-Dating in der Luise möglich. In der ersten Runde diskutierten die Landtagsabgeordneten Arif Tasdelen (SPD) und Markus Ganserer (Grüne) sowie die Stadträtin Barbara Regitz (CSU) – galant moderiert von der NN-Redakteurin Franziska Holzschuh – jugendrelevante Themen wie Bildung, Wahlalter 16, Zukunftsaussichten, Mobilität, Flucht und Asyl.

In der zweiten Runde waren die jugendlichen Besucher*innen gefragt – in 15-minütigen Speed-Dating-Runden standen die Politiker*innen Rede und Antwort. Es wurde heiß diskutiert und interessiert nachgefragt. Inhaltlich gesehen ein gelungener Abend, nur ein wenig mehr junge Teilnehmende hätten wir uns gewünscht.

Am 5. Oktober stand dann die U 18-Wahl auf dem Programm, an der sich der KJR gemeinsam mit Kinder- und Jugendhäusern des Jugendamtes und der Evangelischen Jugend beteiligt hat. So war z.B. die Burg Hoheneck mit einem mobilen U 18-Angebot im Landkreis Neustadt-Aisch unterwegs und das JugendKinderKultur Quibble war Wahllokal und hat gemeinsam mit laut! eine Wahlparty veranstaltet.

Ferner haben das DoKuPäd einen Workshop zur Landtagswahl durchgeführt, die Jugend Information auf ihrer

Homepage Informationen zur Wahl bereitgestellt und Demokratie leben! eine Kooperationsaktion mit dem Demokratiebus veranstaltet. Durch Direct-Mailing-Aktionen sowie Beiträge auf der KJR-Homepage wurden auf diese sowie weitere Aktionen aufmerksam gemacht

Und selbstverständlich gab es auch wieder eine Redaktionsgruppe aus jungen Erwachsenen, die von Juni bis Oktober die Facebook- und Instagram-Seite von MEINE PARTEI ERGREIFEN ständig mit neuen Inhalten gefüllt hat. Wahlprogramme von Parteien wurden durchgeforstet, deren Inhalte verständlich aufbereitet und medial dargestellt. Themen wie „Was macht eigentlich der Bezirkstag bzw. Landtag?“ „Erststimme?! Zweitstimme?!“ „Allgemeines zum Wahlprozedere“ wurden näher beleuchtet sowie Aussagen der AfD kritisch betrachtet. Veranstaltungs- und Link-Tipps gegeben. Bei der Probewahl beim Rathaus Clubbing sowie bei der Talkrunde aktiv mitgearbeitet. Den Bezirksjugendring Mittelfranken bei der Verbreitung seiner Kampagne „Du bist Mittelfranken“ unterstützt und, und, ...

Es wurde viel diskutiert und recherchiert in den Redaktionssitzungen, viel Zeit und Herzblut haben wir in die Seite reingesteckt – mit einem, wie wir finden, ansehnlichem Ergebnis. Nur ein wenig mehr Abonnenten würden wir uns wünschen.

Begleitet wurde die gesamte KJR-Kampagne von der AG Wahlen, bestehend aus Mitgliedern des Vorstands sowie der Geschäftsführungsebene.

Nach der Wahl ist vor der Wahl ... daher steht der nächste Termin der Redaktionsgruppe von MEINE PARTEI ERGREIFEN bereits fest, denn am 26. Mai 2019 ist Europawahl. Und auch hier sollten wieder möglichst viele Erst- und Jungwähler*innen ihre Stimme abgeben und sich für ein weltoffenes, solidarisches und jugendgerechtes Europa einsetzen.

Auch das **Partizipationsmodell „laut!“** war 2018 natürlich wieder ein inhaltliches Schwerpunktthema der KJR-Arbeit. In allen Modulen des „laut!“-Modells gab es erfolgreiche Aktivitäten und Weiterentwicklungen.

„laut!“ vor Ort hat sich 2018 von den bisher üblichen drei Stadtteil-Jugendversammlungen verabschiedet. Kleinteiliger, öfter, direkt im Alltags-OT-Betrieb der Kinder- und Jugendhäuser verortet sollte es werden – „Mammut“ in Schoppershof und die „Oase“ in Schweinau waren dann

die ersten „vor-Ort-Veranstaltungen“ im bescheideneren Format, auch weil viel Zeit verwendet werden musste für die konzeptionelle Überarbeitung des Formats. Und auch eine personelle Vakanz und Veränderung hat den Output erschwert. KJR-Mitarbeiterin Katarina Stein hat sich im Sommer beruflich verändert. Nachfolgerin Antonia Möller stand dann ab 15.10.18 zur Verfügung. Bitter auch, dass das erstmals versuchte laut! open air am 5. Juli 2018 so professionell wie liebevoll auf dem Kornmarkt aufgebaut wurde, eine Stunde vor Beginn ab 15 Uhr dann im Unwetter unterging. Diese neue Idee konnte somit nicht in der Praxis getestet werden, weil ein Ersatztermin für das am 5. Juli „abgesoffene“ open air nicht mehr zur Verfügung stand. Anliegen und Forderungen der Jugendlichen waren übrigens auch 2018 gerne Verbesserungen im öffentlichen Raum, Treffpunkte, Bänke, Grillplätze, Bolzplätze ... Und Umsetzungserfolge, vor allem in Zusammenarbeit mit SöR, dem Servicebetrieb öffentlicher Raum der Stadt Nürnberg, gab es ja doch: Ein neuer Unterstand am Westpark, Sportgeräte im Bürgergarten Langwasser, Beleuchtung am Schweinauer Buck, das vielbeachtete Graffiti-Projekt in der Jakob-Muth-Tagesstätte der Lebenshilfe e.V., der Trinkwasserbrunnen an der Skateanlage am Pferdemarkt, Sanierungen der Bolzplätze am Rehhof und am Westpark sind zu berichten.

„laut!“-Demokratie-Workshops sind Plan- und Rollenspiele zu (kommunal)politischen Themen (pro und kontra zu Euro abschaffen, Tempo 130, Fahrpreise der VAG...), die für Schulklassen und Jugendgruppen 2018 angeboten und durchgeführt wurden.

„laut!“ Forum live als gesamtstädtische Jugendversammlung mit einer Diskussion mit dem Oberbürgermeister fand in einem neuen Format statt, vertretungsweise und ausnahmsweise diesmal mit dem 2. Bürgermeister Christian Vogel statt mit OB Dr. Ulrich Maly, weil der kurzfristig verhindert war – und einem „speed dating“ an acht großen Tischen, an dem nicht nur die jugendlichen Besucherinnen und Besucher saßen, sondern auch Stadträtinnen und Stadträte. Und der Bürgermeister kam an jedem Tisch für 10 Minuten vorbei. „Speed dating“ eben.

„laut!“-TV machte zwei 15-minütige Sendungen, die wiederholt im Jahr 2018 auf FrankenFernsehen gesendet wurden. Die Titel hießen „Laut Forum Live 2018“ (25. Sendung) und „Landtagswahlen in Bayern“ (26.).

„laut!“de informiert im Internet laufend über das Projekt – auch interaktiv: www.laut-nuernberg.de
Die „laut!“-Blah-Blase erklärt in kleinen Clips total witzig Begriffe wie „Europawahl“, „Landtagswahl“ (ist leider 2018 nicht rechtzeitig fertig geworden) oder „U 18-Wahl“ oder auch „Fake News“ – die Blah-Blase erklärt den Jugendlichen die Welt ... und Du lachst Dich schlapp dabei.
„laut!“-Cash fördert Kleinprojekte von Jugendlichen – 20.000 Euro standen dafür 2018 wieder zur Verfügung.
Seit 2014 läuft sehr erfolgreich das Modul „laut!“-CityVee, ein You-Tube-Kanal, auf dem von Jugendlichen selbst produzierte Clips laufen. Der Kanal steht unter dem Motto „Jungsein in Nürnberg“ und hatte auch 2018 zum Ziel, jungen Nürnbergerinnen und Nürnbergern die Möglichkeit zu geben, ihre Themen zu artikulieren und sich in ihrer Stadt zu vernetzen. Die Clip-Formate heißen „was wäre, wenn?“, „Unnützes Wissen“ oder „on Tour“. Wenn euch in der Stadt eine Couch in grüner Farbe begegnet, ist CityVee nicht weit. Dann ist das jugendliche Produktions-Team mit „Couch on Tour“ unterwegs. Aufgepasst also auf das CityVee-Markenzeichen!

Eine „laut!“-App wurde bereits 2017 gestartet.

Im städtischen Haushalt für 2018 war wieder ein Budget von 110.000 Euro für Gestaltungen im öffentlichen Raum aufgrund von „laut!“-Anliegen vorgesehen – ein Erfolg, der auf einen Antrag des Kreisjugendrings zurückgeht. Mit den Partnern städtisches Jugendamt und Medienzentrum Parabol konnten einige Anliegen in die Tat umgesetzt werden (s.o.) in Absprache mit der den Etat verwaltenden Dienststelle SöR (Servicebetrieb öffentlicher Raum).

Zwei neue „laut!“-Module wurden erdacht, aber auch 2018 noch nicht auf den Weg gebracht: „laut!-my house“ soll die Teilhabe im Kinder- und Jugendhaus verbessern, „laut!-my town“ soll die Mitwirkung von Jugendlichen an Stadt(teil) planungsprozessen ermöglichen. Im Jahr 2019 mehr ...

„laut!“ ist für den Kreisjugendring Nürnberg-Stadt auch weiterhin eines der wichtigsten jugendpolitischen Vorhaben, das im Stadtrat und in der Stadtverwaltung auch sehr gute Unterstützung erfährt.

Zum inhaltlichen Schwerpunkt „Ehrenamt/Juleica“ arbeitet eine Kommission, die vom KJR-Vorstand eingerichtet wurde: Die **Kommission Juleica** hat sich im letzten Jahr dreimal getroffen. Hauptziele der Kommission, deren Ver-



Juleica-Dankeschön-Event 2018 mit der Band Yohto

treter*innen vorwiegend aus Jugendverbänden stammen, die selbst Jugendleiter ausbilden, sind Themen, die sich mit der Förderung und Weiterentwicklung der Juleica-Ausbildung beschäftigen. Dazu gehören z.B. die Weiterentwicklung der Qualitätsstandards, Sammlung von Benefits und die Erarbeitung attraktiver Angebote zur Steigerung der Zahl der Juleica-Inhaber*innen in Nürnberg.

Im Februar 2018 fand das 5. Dankeschön-Event für alle Nürnberger Juleica-Inhaber*innen sehr erfolgreich in der Luise-The Cultfactotry mit der Band „Yohto“ sowie der Improtheatergruppe „Die Tagträumer“ statt. Eintritt, Essen und Getränke waren für alle Juleica-Inhaber*innen wie immer kostenfrei. Im Dezember konnte der 4. Online-Adventskalender für alle Juleica-Inhaber*innen umgesetzt werden: hier gab es täglich wieder tolle Preise für alle Juleica-Inhaber*innen zu gewinnen. Zudem gab es über das Jahr verteilt viele neue Aktionen, z.B. Karten für die EXTRATOUR Nürnberg und Karten für Kaya Yanar.

Auch für 2019 plant die Kommission bereits wieder tolle Aktionen und Veranstaltungen: Das 6. Juleica-Dankeschön sowie neue Formate, mit denen wir bei allen ehrenamtlichen Jugendleiter*innen Danke für ihr Engagement sagen möchten.

Schon seit September 2015 trifft sich die **Kommission „Jugendarbeit und junge Geflüchtete“**. Insgesamt fanden im Jahr 2018 zwei Treffen statt. Hauptziel dieser Kommission – deren Vertreter*innen aus Jugendverbänden, Einrichtungen und dem Jugendamt der Stadt Nürnberg stammen – ist es, sich bei der Integration junger

Flüchtlinge in Nürnberg aktiv zu beteiligen. Dazu gehört es auch, entsprechende Qualifizierungsangebote für die ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter*innen der Nürnberger Jugendverbandsarbeit anzubieten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Austausch und der Vernetzung untereinander. Die Kommission „Jugendarbeit und junge Geflüchtete“ freut sich auch über neue Mitwirkende und lädt herzlich zu den Sitzungen ein.

Ende des Jahres haben sich die Mitglieder der **Kommission Inklusion** zum 19. Mal getroffen. Da wird es doch wirklich einmal Zeit, auch an dieser Stelle ein riesen DAN-KESCHÖN auszusprechen. In alphabetischer Reihenfolge daher einen Dank an:

Christian Cartus (Gesamtleitung Offene Hilfen, Lebenshilfe e.V.), Lisa Ehm (KJR, Burg Hoheneck), Barbara Pantenburg (KJR, Vorstand), Anna Salomon (SJD – Die Falken), Lorenz Späth (EJN, Stadtteilhaus Leo), Cornelia Sperber (BezJR, Projektstelle Grenzenlos!), Denise Stang (BSJ), Blanka Weiland (DPSG, BDKJ) und Anja Wischer (Jugendrotkreuz) für euer Engagement, eure Ideen und eure Mitarbeit in den letzten Jahren.

Die Zeit des Danks möchte ich (Dorothee Dietz) auch gleich als Verabschiedung meinerseits und Begrüßung meiner Kommissions-Nachfolgerin Lorena Weik (KJR, Geliebte Vielfalt) nutzen – viel Spaß und gutes Gelingen!

Inhaltlich hat sich die Kommission im letzten Jahr vordergründig mit der Fertigstellung des politischen Antrags, der innerhalb der KJR-Frühjahrsversammlung verabschiedet wurde, beschäftigt und im Nachgang an dessen praktischer Umsetzung gearbeitet. Auch fanden kleinere Begegnungsangebote statt und es wurde „genetzwerkt“.

Seit Mai 2018 beteiligt sich der KJR bei der **Inklusionskonferenz der Stadt Nürnberg**. Ziel der mehrteiligen Konferenzen ist die Erstellung eines Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der Stadt Nürnberg. Der Kreisjugendring ist insgesamt in drei von acht Arbeitsgruppen vertreten und versucht in den Bereichen Bildung im Lebenslauf, gesellschaftliche und politische Teilhabe sowie Kultur, Freizeit und Sport seine Expertise einzubringen und die Belange und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Handicap stärker in den Fokus zu rücken.

2018 stand konzeptionell gesehen unter dem Motto „**Gelebte Vielfalt**“. So haben die beiden Abteilungsleitungen in den Sommermonaten an einem Zuschussantrag für die Aktion Mensch gefeilt, deren Inhalte sich um die Erweiterung der inklusiven und migrationspädagogischen Kompetenz von Kindern, Jugendlichen, KJR-Mitarbeiter*innen sowie ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter*innen der Nürnberger Jugendverbandsarbeit drehen.

Neben der bewilligten Förderung durch die Aktion Mensch tat sich im Herbst erfreulicherweise noch ein weiterer Zuschussgeber auf: der Bayerische Jugendring, mit seinem verlängerten, jedoch inhaltlich und strukturell veränderten Aktionsprogramm Flüchtlinge werden Freunde.

Dank der beiden Förderungen kann ab Januar 2019 für einen Zeitraum von drei Jahren das Projekt „Gelebte Vielfalt – Fachstelle für Inklusion und Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft“ an den Start gehen:

Das Projekt stellt eine Handlungsgrundlage dar und soll als pädagogische Perspektive verstanden werden, in der sich die drei bisherigen KJR-Themenfelder „Interkulturelle Jugendarbeit“, „Inklusion und Jugend(verbands)arbeit“ und „Jugendarbeit und junge Geflüchtete“ einreihen. Es gilt, die derzeitigen Angebote, Inhalte und Kompetenzen zu reflektieren, mit aktuellen Erfordernissen sowie wissenschaftlichen Ansätzen abzugleichen und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Der Prozess umfasst eine Leitbild- und Gesamtstrategieentwicklung und mündet in dem Gesamtkonzept „Inklusion und migrationspädagogische Kompetenz im Kreisjugendring Nürnberg-Stadt“.

Der KJR mit seinen Einrichtungen und Mitgliedsverbänden macht sich schon lange – gerade auch in den letzten Jahren im Bereich der „Jugendarbeit und junge Geflüchtete“ – für eine interkulturelle Öffnung stark. Er hat Netzwerke aufgebaut, Begegnungen unterschiedlicher Zielgruppen geschaffen, Qualifizierungen konzipiert und durchgeführt ... eine gute Basis ist erarbeitet, nun beginnt der eigentliche Prozess einer nachhaltigen Integration und Inklusion. Sowohl in der inhaltlichen-konzeptionellen Arbeit als auch in Fragen der Haltung, der eigenen sowie der institutionellen. Es bedarf eines Blickwinkels, unter dem Fragen gestellt und bearbeitet werden, die bedeutsam sind für eine Pädagogik unter den Bedingungen einer Migrationsgesellschaft. Und hierbei soll das Projekt „Gelebte Vielfalt“ maßgeblich unterstützen, unter anderem durch die

Bearbeitung und Umsetzung nachfolgender Module:

Modul I Bestandsaufnahme interkultureller und inklusiver Jugendverbandsarbeit

Modul II Beratung und Qualifizierung der Jugendverbandsarbeit in Fragen der migrationspädagogischen Kompetenz

Modul III Strukturen schaffen für Jugendverbände in den Themenfeldern „Inklusion und migrationspädagogische Kompetenz“

Modul IV Qualifizierungen der KJR-Einrichtungen in Fragen der migrationspädagogischen Kompetenz

Modul V Außerschulische migrationspädagogische Bildungsangebote

Modul VI Beratung und Weitervermittlung im Bereich „Bildungschancen“

Modul VII Leitbild- und Gesamtstrategieentwicklung für das Arbeitsfeld „Inklusion und migrationspädagogische Kompetenz“ für den Kreisjugendring Nürnberg-Stadt“

Das Projektteam besteht aus den beiden Projektkoordinatorinnen und Abteilungsleitungen Jutta Brüning und Dorothee Dietz sowie aus den Projektmitarbeiterinnen Lorena Weik, Bereich Jugendverbandsarbeit (Module I – III sowie Modul VII) und Kristin Bialas, Bereich KJR-Einrichtungen (Module IV – VII). Wir freuen uns auf die Projektdurchführung und Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes, gemeinsam mit unseren Einrichtungen und Mitgliedsverbänden, und hoffen auf rege Teilnahme und viele interessante konzeptionelle Diskussionen und Ideen.

Ferner wurden auch 2018 in **allen KJR-Einrichtungen Angebotsformate bedarfsgerecht weiterentwickelt** und es fanden weiterhin Treffen der „Task Force“, Arbeitsgruppe aus Vertreter*innen des KJR sowie aus unterschiedlichen Dienststellen der Stadt Nürnberg zur Begleitung des baulichen **Modernisierungsprozess der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck**, statt.

Nicht nur intern, sondern auch extern war dem KJR an fachlichem Austausch gelegen – die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle und der Einrichtungen sind und waren in unterschiedlichen Netzwerken und Fachgremien vertreten. Ferner war der KJR erneut aktiv beteiligt an Vorbereitung und Durchführung des alljährlichen **Forums der Kinder- und Jugendarbeit**, das am 19./20.9. zu dem Thema „Alles fit? Chancen für ein gesundes Aufwachsen von jungen Menschen in der Kinder- und Jugendarbeit“ stattfand.

Der **Planungs- und Verteilungsausschuss (PVA)** befasste sich auch 2018 mit der Umsetzung und Weiterentwicklung der beschlossenen, kommunalen Förderrichtlinien für die Jugendverbandsarbeit, mit der Fortschreibung der Grundförderung für zentrale Aufgaben der Jugendverbände und -gemeinschaften sowie mit Verteilungsvorschlägen für Einzelanträge in den verschiedenen Förderbereichen (Offene Kinder- und Jugendarbeit, Förderung der Verbandsarbeit, Internationale Jugendbegegnungen) und für einzelne Zuschussangelegenheiten. Im PVA arbeiteten die Vorsitzende, Jessica Marcus, sowie die Vorstandsmitglieder Mario Kienle (Sportjugend), Michael Buchen (Kreisjugendwerk), Markéta Kaiser (ejn) und Barbara Pantenburg (SJD – Die Falken). Geschäftsführend tätig war Jutta Brüning, AL Jugendverbandsarbeit. Der PVA traf sich 2018 zu zwei eigenen Sitzungen und zu zwei Sitzungen in der Clearingstelle mit der Verwaltung des Jugendamtes.

Ein Schwerpunkt der Arbeit in der Clearingstelle war die Bewirtschaftung der Förderpositionen des städtischen Haushalts 2018 zusammen mit Vertreter*innen der Verwaltung des Jugendamtes. Darüber hinaus wurden Fragen der Abwicklung von Zuschussangelegenheiten im Sinne von Strukturierung und Vereinheitlichung besprochen. Die Zusammenarbeit in der Clearingstelle fand in gewohnt vertrauensvoller und konstruktiver Atmosphäre statt, so dass eine Mittelerhöhung im städtischen Haushalt für das Jahr 2019 erreicht werden konnte.

Die KJR-Organisation ist ausgerichtet auf das Zusammenspiel von Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung in der jeweiligen Funktion. Unterstützt werden flache Hierarchien und die dezentrale Ressourcenverantwortung. Der Kreisjugendring versteht sich weiterhin als eine lernende Organisation.

Die strategischen Entscheidungen werden in der monatlichen Vorstandssitzung getroffen, Vorab-Beratungen erfolgen zwischen der Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und dem Geschäftsführer im regelmäßigen Jour Fixe. Die beschließenden Ausschüsse des Vorstands treffen ebenfalls strategische Entscheidungen, wenn notwendig, zu den Themenfeldern Jugendverbandsförderung, KJR-Financen, Personal, KJR-Einrichtungen und Jugendverbandsarbeit. Inhaltliche Meinungsbildung erfolgt in den

Kommissionen des Vorstands mit ihren aktuellen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen. Aus der Geschäftsführungsebene werden die Kommissionen je nach Zuständigkeit personell betreut, ebenso wie die Ausschüsse und die Arbeitsgruppen des Vorstands.

Die Geschäftsführung hat gemäß dem gültigen Organigramm Führungs- und Leitungsfunktion für die operativen Aufgaben insgesamt im Auftrag der Vorsitzenden gemäß § 14 (1) BJR-Satzung übernommen. Zusammen mit den Abteilungsleiterinnen Einrichtungen, Dorothee Dietz, und Jugendverbandsarbeit, Jutta Brüning, bildet Geschäftsführer Walter Teichmann die hauptberufliche Geschäftsführungsebene, die diese operativen Aufgaben in enger Abstimmung erfüllt. Die Geschäftsführungsbesprechung (GFB) der Drei findet zweiwöchentlich statt und hat immer die Themen Einrichtungen, Jugendverbände, Jugendpolitik, Gremien und Personal auf der Tagesordnung. Die Leitungen der KJR-Einrichtungen legen jeweils für ihren Bereich die inhaltlichen Schwerpunkte im Rahmen der Konzeption fest. Sie haben auch Personal- und Finanzverantwortung inne.

Die Anwendung der IT-Vernetzung über die eingesetzten Server fußt inzwischen auf einer umfassenden Betreuungsvereinbarung mit dem externen IT-Supporter. Für die Rechner an den Arbeitsplätzen gibt es ein Client-Service-System mit proaktivem Monitoring, aktualisiertem Virenschutz und Überwachung der Backups durch den Supporter. Neu ist ein Office 365 Portal, über das Non-Profit-Lizenzen zu- und abgebucht werden können. Der Kostenaufwand für diese IT-Anwendungen ist allerdings nicht unerheblich.

Der fünfte Jahresabschluss ist im neuen HKR-Programm Cipkom nach Abschluss des Haushaltsjahres 2018 gefahren worden. Wir können immer noch etwas dazulernen in der Anwendung dieses umfangreichen Buchhaltungsprogramms.

Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt beteiligt sich als aktiver Kooperationspartner an einer Reihe von Veranstaltungen, die gut vernetzt von den Akteuren der Sozialen Arbeit in Nürnberg gemeinsam veranstaltet werden.

Der 13. Nürnberger Streetsoccer Cup, das Spielefest während der Spielwarenmesse, der Aktionstag zum Weltkindertag im September, das 23. Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit und das 30. Mittelfränkische Jugendfilmfestival sind solche Veranstaltungen mit Beteiligung des KJR.

Neben diesen Kooperationen gibt es auch eigene Aktionen und Veranstaltungen, die der KJR in alleiniger Verantwortung durchführt. Die Darstellung dieser Aktionen und Veranstaltungen finden sich unter „Jugendpolitik und inhaltliche Schwerpunkte“ – zum Beispiel über Aktionen zur Unterstützung der Verbreitung der Jugendleitercard (Juleica) oder über die vielfältigen Aktivitäten rund um die Landtagswahl am 14. Oktober, mit denen der KJR die möglichst große Beteiligung der Jung- und Erstwähler angestrebt hat, verbunden mit einer Absage an extremistische und populistische Parteien. Kampagnentitel wie schon 2017: MEINE PARTEI ERGREIFEN.

So spielte die bevorstehende Landtags- und Bezirkstagswahl auch beim Engagement des KJR für das fünfte **Rathausclubbing** im Nürnberger Rathaus eine wichtige Rolle. OB Dr. Ulrich Maly begrüßte wieder Tausende von 18-jährigen Nürnberger*innen auf dem roten Teppich an der großen Pforte des alten Rathauses Wolffscher Bau zur großen Rathaus-Party mit DJs und Bars und Entertainment – und auch mit Infotainment zur bevorstehenden Wahl, bei der alle 3.500 Partygäste Erstwähler waren. Der KJR hat dazu im „schönen Saal“ des Rathauses im Infotainmentbereich des Rathausclubbing ein Probewahllokal aufgezogen, mit Original-Wahlkabine aus dem Wahlamt, mit original nachempfundenen Stimmzetteln mit Erst- und Zweitstimmen und mit einer großen Wandzeitungsübersicht der Aussagen der wichtigsten Parteien zu jugendrelevanten Themen. Und ca. 10 % Wahlbeteiligung ist bei so einer großen Party, bei der eher Spaß und Unterhaltung im Vordergrund steht, gar nicht so schlecht.

Der Kreisjugendring war unter der Leitung des Bürgermeisteramtes mit vielen anderen Akteuren bereits im Vorfeld aktiv an der Vorbereitung dieses wieder sehr er-

folgreichen Events beteiligt und hat sich im Infotainmentbereich dieser Party außerdem noch wie immer mit seiner Einrichtung „Jugend Information“, mit „laut!“ und mit einer von der Nürnberger Sportjugend betreuten Slackline erfolgreich in dieser langen Nacht präsentiert. Nürnberg loves you ...

Am 21. November waren alle KJR-Mitarbeiter*innen eingeladen am **internen Qualifizierungstag zum Thema „Von der interkulturellen Jugendarbeit zur migrationspädagogischen Kompetenz?! Bestandsaufnahme und Zukunftsvisionen.“** teilzunehmen.

Der Einführungsvortrag „Interkulturelle Jugendarbeit – eine Bestandsaufnahme und Zukunftsvisionen“ wurde von Dr. Mohammad Heidari bestritten. Dr. Heidari hat ein Studium der Orientalistik, Islamwissenschaft, und Friedenswissenschaft absolviert, war Gründer der interkulturellen Bildungsinitiative Pro Dialog Köln und ist Dozent an der Universität Köln sowie freiberuflicher Berater und Trainer. Laut Dr. Heidari leben aktuell 19,3 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund aus 190 Herkunftsländern in Deutschland, von denen ca. 40% unter 20 Jahre alt sind. Welche möglichen Spannungsfelder der Identitätsfindung von Jugendlichen im Migrationskontext auftreten und welche Herausforderungen für Neuzugewanderte bestehen können, wurden im Rahmen des Vortrags näher beleuchtet. Darüber hinaus wurden unterschiedliche Definitionen des Kulturbegriffs und deren Auswirkungen auf die eigene Haltung sowie des Miteinander aufgezeigt sowie Kompensationsmöglichkeiten von Frust- und Resignationserfahrungen diskutiert.

Im nächsten Vortrag hat Birol Mertol unseren Blick auf „Rassismuskritische Perspektiven für eine genderpädagogische Arbeit in der Migrationsgesellschaft“ geschärft. Herr Mertol ist Diplom Erziehungswissenschaftler und Bildungsreferent bei FUMA – Fachstelle & Diversität Nordrhein-Westfalen, und hat in seinem Vortrag verschiedene Anknüpfungspunkte an rassistische Spielarten von Geschlechterkonstruktionen in der Migrationsgesellschaft aufgezeigt. Die Teilnehmenden wurden angeregt zu reflektieren, was Begrifflichkeiten und Zuordnungen für Auswirkungen auf einen selbst und auf unser Gegenüber haben können. Sprache bildet Wirklichkeiten und Realitäten – sie kann ausschließen oder Zugehörigkeit und Zusammenhalt

fördern. Auch der Kulturbegriff wurde in Bezug auf eine rassismuskritische Perspektive noch einmal näher beleuchtet ... ein Vortrag, der zum Weiterdenken und Reflektieren angeregt hat.

Am Nachmittag standen sowohl Dr. Heidari als auch Herr Mertol noch in zwei Workshoprunden zur Themenvertiefung zur Verfügung. Ferner konnten wir auch Eliza Skowron, Referentin im Diversity Referat KJR München-Land sowie Gründerin des Sozialunternehmens Working Between Cultures, sowie Mohammed Karssli, Jugendmigrationsbegleiter beim Bayerischen Jugendring, begrüßen, die in einem eindrucksvollen Workshop zum Thema „Interkulturelle/Diversity Öffnung von Jugendringen – Best Practice und Herausforderungen“ den Teilnehmenden Rede und Antwort standen.

Um 16.30 Uhr ging ein intensiver und informativer Qualitag zu Ende und als Fazit bleibt mir nur zu sagen: Wie bei so vielen Themen geht es um Haltung – um die eigene Haltung, um die des Teams und auch um die des Trägers. Es geht darum, weltoffen und solidarisch zu sein und sich stark zu machen für Chancengleichheit und Mitbestimmung unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit und Bildungsschichten. Und sich hierfür einzusetzen und Haltung zu zeigen, ist – und muss – eine wichtige Aufgabe der Jugendarbeit sein. Neben der ganztägigen Qualifizierung wurden 2018 auch zwei halbtägige Qualifizierungsbausteine angeboten: Zum einen fand am 8. Juni im Delta ein Input mit Fachaustausch mit Mitarbeiterinnen des Jugendmigrationsdienstes der Stadtmission Nürnberg statt. Und zum anderen gab es am 20. November auf der Burg den Qualifizierungsbaustein „Interkulturelle Küche“, bei dem nach einem theoretischen Input die Kochlöffel geschwungen und viele kleine und große Leckereien gezaubert wurden.

Um die **Kulturhauptstadt** für junge Menschen erlebbar zu machen, hat der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt gemeinsam mit der Stadt Nürnberg mit der Planung eines internationalen Jugendcamps begonnen.

Unter dem Motto „**United in Europe 2025**“ wird ein **internationales Jugendcamp** für 2025 geplant, zu dem Jugendgruppen aus allen Partnerstädten Nürnbergs und aus den Partnerregionen Mittelfrankens eingeladen werden.

200 Jugendliche aus aller Welt sollen sich im Rahmen des Camps kennenlernen, sollen sich, ihre Stadt und ihr Land vorstellen und freundschaftliche Eindrücke aus Deutschland und Nürnberg mit nach Hause nehmen – vielleicht für eine dauerhafte Fortsetzung einer Partnerschaft.

In Vorbereitung auf das geplante Jugendcamp möchten der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt und das Jugendamt der Stadt Nürnberg einen Internationalen Workshop zum Thema „Jugendkulturen in Europa und in der Welt“ im Juli 2019 durchführen. Das Amt für Internationale Beziehungen und das Bewerbungsbüro N2025 unterstützen den KJR dabei. Gemeinsam mit Vertreter*innen aus den Partnerstädten Nürnbergs und den Partnerregionen Mittelfrankens soll dieser vom 20.-25. Juli 2019 in Nürnberg stattfinden. Dieser Workshop soll dann zur inhaltlichen Vorbereitung eines großen Jugendcamps im Jahre 2025 dienen. Zielgruppen sind Multiplikator*innen und Fachkräfte der Jugend- und Jugendverbandsarbeit.

2018 hat das **Mittelfränkische Jugendfilmfestival** einen runden Geburtstag gefeiert. Seit mittlerweile 30 Jahren reichen zahlreiche Jugendliche aus ganz Mittelfranken ihre Produktionen ein und stellen ihr Können unter Beweis. Der KJR Nürnberg-Stadt ist seit den ersten Veranstaltungen als Mitorganisator dabei und stiftete 2018 den Hauptpreis in der Kategorie „Talent“. Zum 30. Jubiläum durfte KJR-Vorsitzende Jessica Marcus die feierliche Eröffnungsrede übernehmen. Während vor 30 Jahren noch die zwei getrennten Veranstaltungen Mittelfränkische JUFINALE und Nürnberger Jugendfilmfestival stattfanden und das Event in Nürnberger Jugendhäusern wie unserem Quibble beheimatet war, haben sich die Veranstaltungen im 11. Jahr zusammengeschlossen und bieten mittlerweile mit dem Cinecittà als Veranstaltungsort einen professionellen cineastischen Rahmen. Das Jugendfilmfestival ist dabei immer am Puls der Zeit geblieben: während es früher die Auszeichnung für das beste Dia gab, wurde 2018 zum Beispiel ein Sonderpreis für das beste Webvideo vergeben.

Der **Weltkindertag** lebt vom Mitmachen. In vielen Orten überall in Deutschland werden Aktionen, Feste und andere Aktivitäten dazu veranstaltet: am Sonntag, den 23. September 2018, sollte am Jakobsplatz die Feier zum Weltkindertag mit einem kunterbunten Programm stattfinden.

Das Motto 2018, welches von UNICEF und dem deutschen Kinderhilfswerk bundesweit herausgegeben wurde, lautete „Kindern Freiräume geben“. Der Kreisjugendring plante hierzu eine große Graffiti-Aktion mit dem Graffiti-Künstler Carlos Lorente. Traurigerweise hat uns das Wetter bzw. Unwetter einen Strich durch die Rechnung gemacht: kurz vor Beginn musste die Veranstaltung zum Schutz aller Mitwirkenden und Gäste wegen Unwetterwarnung höchster Stufe leider abgesagt werden.

Die Kinderrechte an junge Menschen weitertragen – dazu benötigt es ein ausgetüfteltes Konzept, welches die Stadt in eine Kinderfest-Meile verwandelte und die Rechte in ein Kinderfest mit viel Spaß und Animation verpackte. Auch 2019 beteiligt sich der KJR wieder am Weltkindertag. Das Motto lautet dann: „Wir Kinder haben Rechte“. Der Weltkindertag 2019 findet am 22. September rund um den Jaksplatz statt – diesmal bei hoffentlich schönem Wetter!

Neues KJR-Format: „90 Minuten – Ihr redet, wir hören zu...“ – Der KJR hat

2018 eine neue Veranstaltungsreihe für seine Mitgliedsverbände angeboten: an drei Terminen konnten die Jugendverbände die Vorstandsmitglieder löchern und die für sie wichtigen Themen ansprechen: Was beschäftigt Euch? Wo drückt der Schuh in Deinem Verband? Was brennt Euch sonst noch unter den Nägeln? Ob Juleica, Geld, Stress, Zeit oder Politik – ganz egal ... die Vorstandsmitglieder haben sich allen Themen angenommen und sie mit den Beteiligten diskutiert. Die Veranstaltungen haben in den Räumen verschiedener Jugendverbände stattgefunden: bei der Alternativen Kultur Nürnberg e.V., der Jungen Stimme e.V. und den Jungen Humanistinnen und Humanisten Nürnberg. Trotz noch etwas geringer Teilnehmerzahl sind viele Themen aufgegriffen und diskutiert worden: u.a. die Kommissionen im KJR, das Bayerische Bildungssystem Schule, Wahlalter-Absenkung und Wahlrecht für alle, Barrierefreie Räume und Brandschutz u.v.m. Diese Themen werden nun im KJR noch einmal aufgegriffen und reflektiert. Die Veranstaltungsreihe wird 2019 fortgeführt und wir hoffen, dann noch mehr auf das Interesse der Jugendverbände zu stoßen.

90 MINUTEN

Finanzen – KJR in Zahlen

- Die Arbeitsgemeinschaft: 64 Jugendverbände und örtliche Jugendgemeinschaften sind aktuell Mitglied im Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
- Der Träger: 8 verschiedene Jugendeinrichtungen mit jeweils eigenem Aufgabenfeld werden neben der Geschäftsstelle im Auftrag der Stadt Nürnberg betrieben
- 122 Delegierte aus den Mitgliedsorganisationen sind eingeladen zur Vollversammlung des KJR
- 800 aktive Jugendleitercards (Juleica) für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit sind in Nürnberg im Umlauf
- 9 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder, von der Vollversammlung aller Mitgliedsorganisationen gewählt, absolvieren 12 Vorstandssitzungen im Jahr
- 75 tarifbeschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind beim KJR tätig, noch einmal 60 weitere sind „feste Freie“, Honorarmitarbeiterinnen und Honorarmitarbeiter, kurzfristig Beschäftigte und Aushilfen
- 72 Jahre alt wurde der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt im Jahr 2018 – das sind 72 Jahre junge Demokratie von 1946 bis 2018. Zusammen mit dem Münchner Jugendring war der KJR Nürnberg-Stadt der erste Jugendring in Bayern – vor dem Bayerischen Jugendring, anderen Stadt- und Kreisjugendringen oder den Bezirksjugendringen.
- 4,2 Mio. Euro beträgt der Haushalt des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
- Die Personalkosten des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt haben insgesamt einen Umfang von 2,6 Mio. Euro
- Sachausgaben in Höhe von 1,3 Mio. Euro sind für den KJR im Jahr 2018 angefallen
- Die Ausgaben für Aktivitäten und Veranstaltungen des KJR und seiner Einrichtungen belaufen sich auf 300.000 Euro
- 2,9 Mio. Euro Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln erhält der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt aus Bundesmitteln, Landes- und Bezirkszuschüssen sowie vor allem über sein Budget nach dem Grundlagenvertrag aus dem Haushalt der Stadt Nürnberg
- 1,3 Mio. Euro Einnahmen erzielt der Kreisjugendring insgesamt aus Geschäftstätigkeit
- 26 Euro kostet ein Vollverpflegungstag mit Übernachtung in der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck für einen Teilnehmer/eine Teilnehmerin einer Bildungsmaßnahme eines KJR-Mitgliedsverbandes

- 5 Euro Eintritt kostet das Konzert im Jugendhaus „Luise“
- 3,60 Euro ist der Teilnehmerbeitrag für einen ganztägigen Studientag bei „Pädagogik rund ums Dokumentationszentrum – DoKuPäd“ pro Person
- 850.000 Euro erhalten die Jugendverbände und die örtlichen Jugendgemeinschaften des KJR zur Förderung und Unterstützung ihrer ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit aus dem Haushalt der Stadt Nürnberg
- 66 Treppenstufen sind es vom Eingang des Tratzenzwinger-Turms, in dem die Geschäftsstelle des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt untergebracht ist, bis zum Sitzungsraum im obersten Geschoß, dem ehemaligen „Kanonenboden“ dieses Stadtmauerturms, in dem immer die KJR-Vorstandssitzungen stattfinden.
- 1.100 Exemplare beträgt die Druckauflage der KJR-Zeitschrift „Ringfrei“, die seit 1985 zweimal jährlich jeweils zur Vollversammlung erscheint.
- 120 mal war der Tagungsraum „Delta“ an der KJR-Geschäftsstelle im Jahr 2018 vermietet an andere Gruppen und Organisationen: vom Jugendverband aus der KJR-Arbeitsgemeinschaft über das Nürnberger Jugendamt und die Industrie- und Handelskammer für Mittelfranken bis zum Bayerischen Jugendring.

Mitglieder des Vorstands

Jessica Marcus, Vorsitzende, Kreisjugendwerk Nürnberg e.V.
Mario Kienle, stellvertretender Vorsitzender, Sportjugend im BLSV
Frank Bodenschatz, DGB-Jugend
Michael Buchen, Kreisjugendwerk Nürnberg e.V.
Markéta Kaiser, Evangelische Jugend
Igor Korovin, Evangelische Jugend
Oliver Lehmann, BDKJ
Barbara Pantenburg, SJD – Die Falken
Irina Schlundt, djo – Deutsche Jugend in Europa

Revisorinnen und Revisoren

Harald Elter, ohne Verband
 Helga Walchshöfer, Sportjugend im BLSV

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KJR

(Stand 31.12.2018)

Geschäftsstelle

Walter Teichmann, Geschäftsführer
 Dorothee Dietz, Abteilungsleiterin Einrichtungen
 Jutta Brüning, Abteilungsleiterin Jugendverbandsarbeit
 Susanne Neumeier, Pädagogische Mitarbeiterin Jugendverbandsarbeit
 Antonia Möller, Projektmitarbeiterin „laut!“
 Barbara Englert, Projektmitarbeiterin „ausBildung wird Integration“
 Isabella Disterer, Personalsachbearbeiterin
 Ursula Flachenecker, Sachbearbeiterin Buchhaltung
 Bianca Schönleben, Sachbearbeiterin Verwaltung
 Michaela Bachhuber, Verwaltungsangestellte
 Gülsüm Telli, Reinigungskraft

Jugend Information Nürnberg

Eva Marendas, Leiterin, Pädagogische Mitarbeiterin
 Mareike Büchner, Pädagogische Mitarbeiterin
 Gabi Schobert, Sachbearbeiterin Verwaltung

Luise - The Cultfactory

Rolf Falk, Leiter, Pädagogischer Mitarbeiter
 Arno Lang, Pädagogischer Mitarbeiter
 Sarah Lohr, Pädagogische Mitarbeiterin
 Christian Hielscher, Veranstaltungstechniker
 Tarkan Hosdag, Bundesfreiwilligendienstleistender

Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck

Simon Haagen, Leiter, Pädagogischer Mitarbeiter
 Lisa Ehm, Pädagogische Mitarbeiterin
 Kathrin Merz, Pädagogische Mitarbeiterin
 Kristin Bialas, Pädagogische Mitarbeiterin
 Ursula Streng, Sachbearbeiterin Belegungen
 Sabine Knäulein, Sachbearbeiterin Buchhaltung
 Ulrike Rippel, Verwaltungsangestellte
 Michaela Wüst, Verwaltungsangestellte
 Ina Rauch, Hauswirtschaftsleiterin
 Betti Gebhard, Wirtschaftlerin
 Heidi Löblein, Wirtschaftlerin
 Dieter Vatter, Hausmeister
 Sonja Scheller, Mitarbeiterin der Hausmeisterei
 Wolfgang Reng, Mitarbeiter der Hausmeisterei

Inge Baßler, Küchen- und Reinigungskraft
Anja Hartlehnert, Küchen- und Reinigungskraft
Margit Löblein, Küchen- und Reinigungskraft
Anita Müller, Küchen- und Reinigungskraft
Melanie Reich, Küchen- und Reinigungskraft
Monika Schäf, Küchen- und Reinigungskraft
Nicole Schuller, Küchen- und Reinigungskraft
Gertraud Sturm, Küchen- und Reinigungskraft
Anita Thürauf, Küchen- und Reinigungskraft
Ingrid Wellhöfer, Küchen- und Reinigungskraft
Svea Abel, Praktikantin
Jairo Vega Chaparro, Bundesfreiwilligendienstleistender

Kinder- und Jugendhaus Quibble

Reinhold Schlotter, Leiter, Pädagogischer Mitarbeiter
Silvia Höfle, Pädagogische Mitarbeiterin
Renate Fuchs, Pädagogische Mitarbeiterin
Michael Gerner, Pädagogischer Mitarbeiter
Daniela Haberkorn, Pädagogische Mitarbeiterin
Cordelia Schuster, Pädagogische Mitarbeiterin
Ronald Schmidt, Hausmeister
Günter Zimmermann, Hausmeister
Naima El Youssoufi, Reinigungskraft
Katrin Brenner, Praktikantin
Helene Scheller, Praktikantin
Jonas Lang, Bundesfreiwilligendienstleistender

DoKuPäd - „Pädagogik rund ums Dokumentationszentrum“

Dr. Anja Pröbß-Kammerer, Leiterin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Julia Oschmann, Pädagogische Mitarbeiterin
Maximilian Deinlein, Pädagogischer Mitarbeiter
Susann Hofmann, Sachbearbeiterin Verwaltung
Sofie Brostean-Kaiser, Projektleiterin des Bundesprogramms „Demokratie leben“
Valerie Sikora, Praktikantin

JiG – Jugendarbeit in Ganztagschulen

Andreas Karthäuser, Leiter, Pädagogischer Mitarbeiter
Gantztagesbetreuung (GTB) Scharrerschule
[REDACTED], Verwaltungsangestellte
Susanne Bachmaier, Pädagogische Hilfskraft, GTB Förderzentrum Langwasser

Alexander Bader, Pädagogischer Mitarbeiter GTB Jean-Paul-Förderzentrum
Agnes Diez-Knebl, Pädagogische Mitarbeiterin, GTB Förderzentrum Langwasser
Tilman Fischer, Pädagogischer Mitarbeiter, GTB Förderzentrum Langwasser
Nina Illing, Pädagogische Mitarbeiterin GTB Jean-Paul-Förderzentrum
Samira Jonkergouw, Mitarbeiterin Pausenbetreuung, GTB Scharrerschule
Sandra Kieser, Pädagogische Mitarbeiterin, GTB Förderzentrum Langwasser
Kerstin Kretschmar, Pädagogische Mitarbeiterin, GTB Scharrerschule
Annia Thieme, Mitarbeiterin Pausenbetreuung, GTB Scharrerschule
Aljona Thoms, Pädagogische Mitarbeiterin GTB Schülerclub
Tarik Duharkic, Praktikant
Aylin Türkyilmaz, Praktikantin

Jubilare 2018

Alexander Bader, JiG – Jugendarbeit in Ganztagschulen, 20 Jahre Dienstzeit beim KJR
Renate Fuchs, Quibble, 30 Jahre
Christian Hielscher, Luise, 15 Jahre
Sylvia Höfle, Quibble, 15 Jahre
Sabine Knäulein, JuBi Burg Hoheneck, 25 Jahre
Thomas Lang, Geschäftsstelle, 30 Jahre
Kathrin Merz, JuBi Burg Hoheneck, 15 Jahre
Anita Müller, JuBi Burg Hoheneck, 20 Jahre
Reinhold Schlotter, Quibble, 30 Jahre
Ronald Schmidt, Quibble, 30 Jahre
Gabi Schobert, Jugend Information, 10 Jahre
Michaela Wüst, JuBi Burg Hoheneck, 20 Jahre